UNIVERSITÄT BERN

Vorlesung Herbstsemester 2013

«Erziehung und Entwicklung»

Vorlesung vom 23. Oktober 2013

Prof. Dr. Walter Herzog

Universität Bern
Institut für Erziehungswissenschaft
Abteilung Pädagogische Psychologie

4.4.3 Entwicklung im sozialen Raum

4.4.3 Entwicklung im sozialen Raum

UNIVERSITÄT BERN

extrauterines Sonderjahr

Das erste Lebensjahr, das andere Lebewesen noch im mütterlichen Uterus verbringen, spielt sich beim Menschen bereits im Rahmen von sozialen Interaktionen ab.

4.4.3 Entwicklung im sozialen Raum

UNIVERSITÄT BERN

HEINRICH ROTH (1906-1983):
Erziehungsbedürftigkeit des Menschen

4.4.4 Menschenbaby als Mutterexperte

4.4.4 Menschenbaby als Mutterexperte

Das Menschenbaby ist *kein* Tragling

4.4.4 Menschenbaby als Mutterexperte

Gibt es für Menschenbabys eine Alternative zum Anklammern?

4.4.4 Menschenbaby als Mutterexperte

UNIVERSITÄT BERN

3 „Tricks“ der Natur:

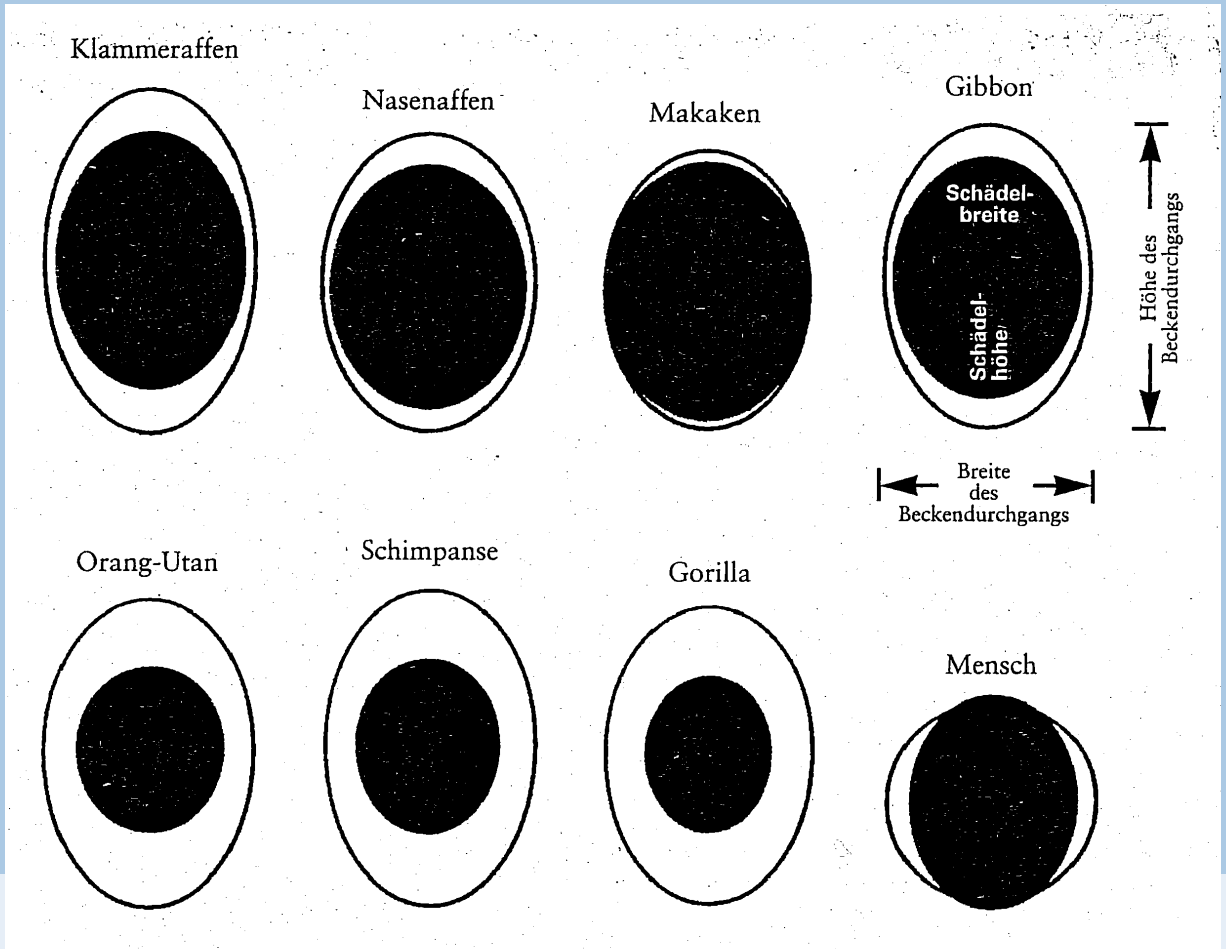
1. Ausstattung des Fetus mit Fett

4.4.4 Menschenbaby als Mutterexperte

UNIVERSITÄT BERN

3 „Tricks“ der Natur:

1. Ausstattung des Fötus mit Fett



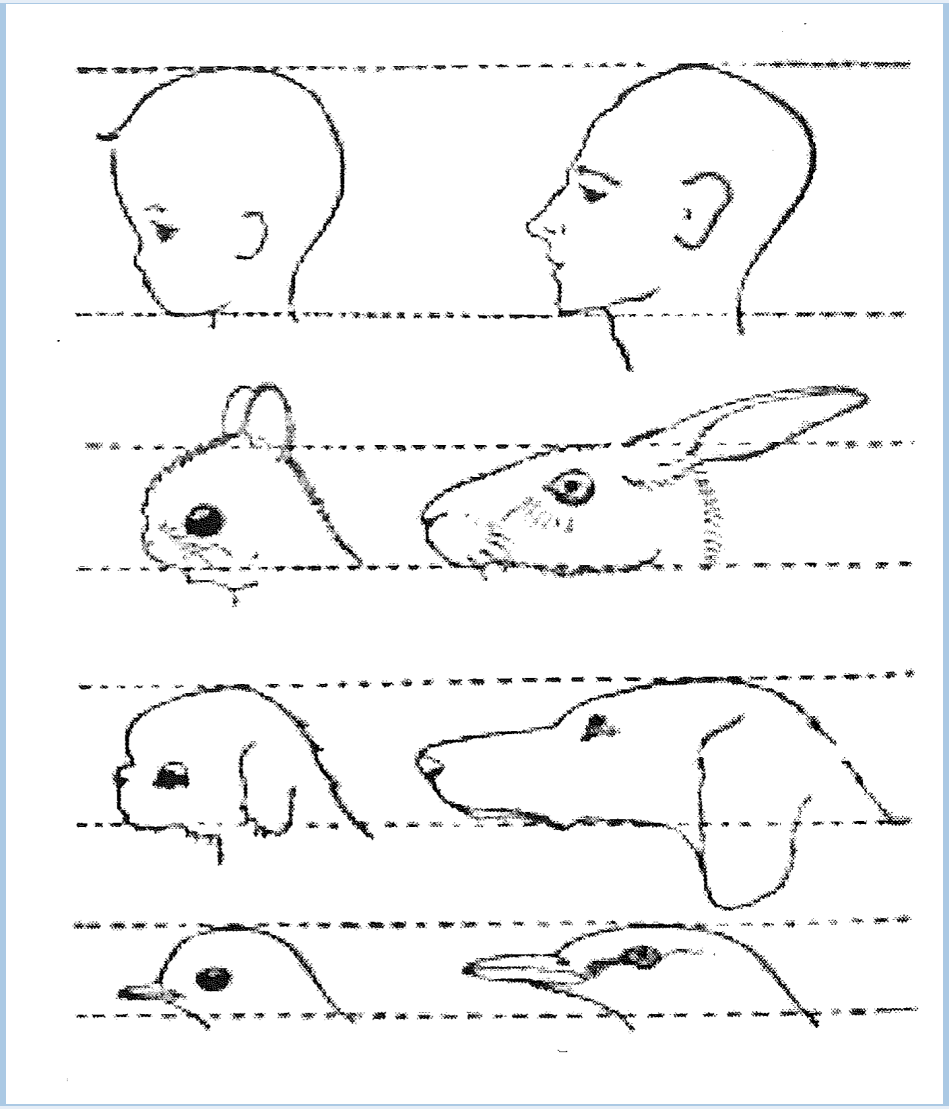
4.4.4 Menschenbaby als Mutterexperte

UNIVERSITÄT BERN

3 „Tricks“ der Natur:

1. Ausstattung des Fötus mit Fett
2. Ästhetik des Neugeborenen

4.4.4 Menschenbaby als Mutterexperte



4.4.4 Menschenbaby als Mutterexperte

4.4.4 Menschenbaby als Mutterexperte

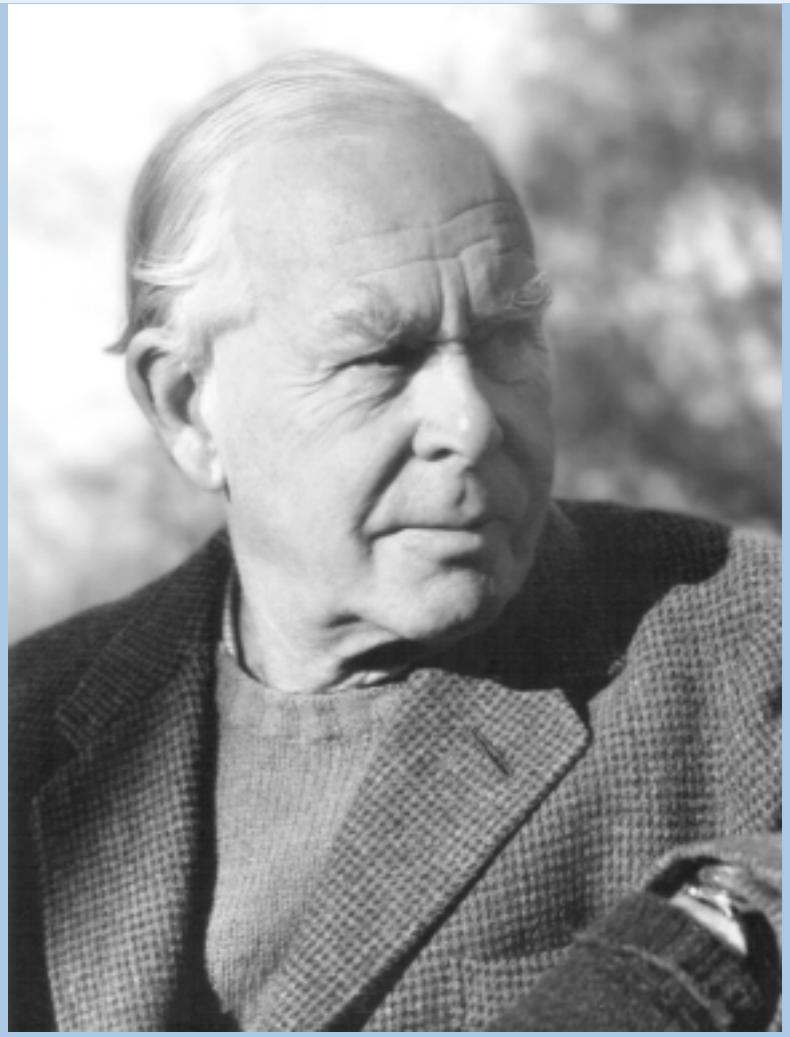
UNIVERSITÄT BERN

3 „Tricks“ der Natur:

1. Ausstattung des Fötus mit Fett
2. Ästhetik des Neugeborenen
3. Verhaltensweisen des Säuglings:
   Schreien, Weinen, Lächeln

4.4.5 Bindungstheorie

4.4.5 Bindungstheorie



JOHN BOWLBY (1907-1990)

MARY D. S. AINSWORTH (1913-1999)

4.4.5 Bindungstheorie

Rückblick auf die Psychoanalyse:

4.4.5 Bindungstheorie

Rückblick auf die Psychoanalyse:

anaklitische Objektwahl

= Beziehung zu einer Person (Mutter) in Anlehnung an das Nahrungsbedürfnis

4.4.5 Bindungstheorie

Position von BOWLBY und der evolutionären Psychologie:
Menschen haben von Anfang an *echte* soziale Bedürfnisse

4.4.5 Bindungstheorie

HARRY F. HARLOW (1885-1981)

4.4.5 Bindungstheorie

Umwelt der evolutionären Angepasstheit

= Umwelt, wie sie während der langen Zeit, welche die Frühformen des Menschen als Jäger und Sammler verbracht haben, bestanden hat

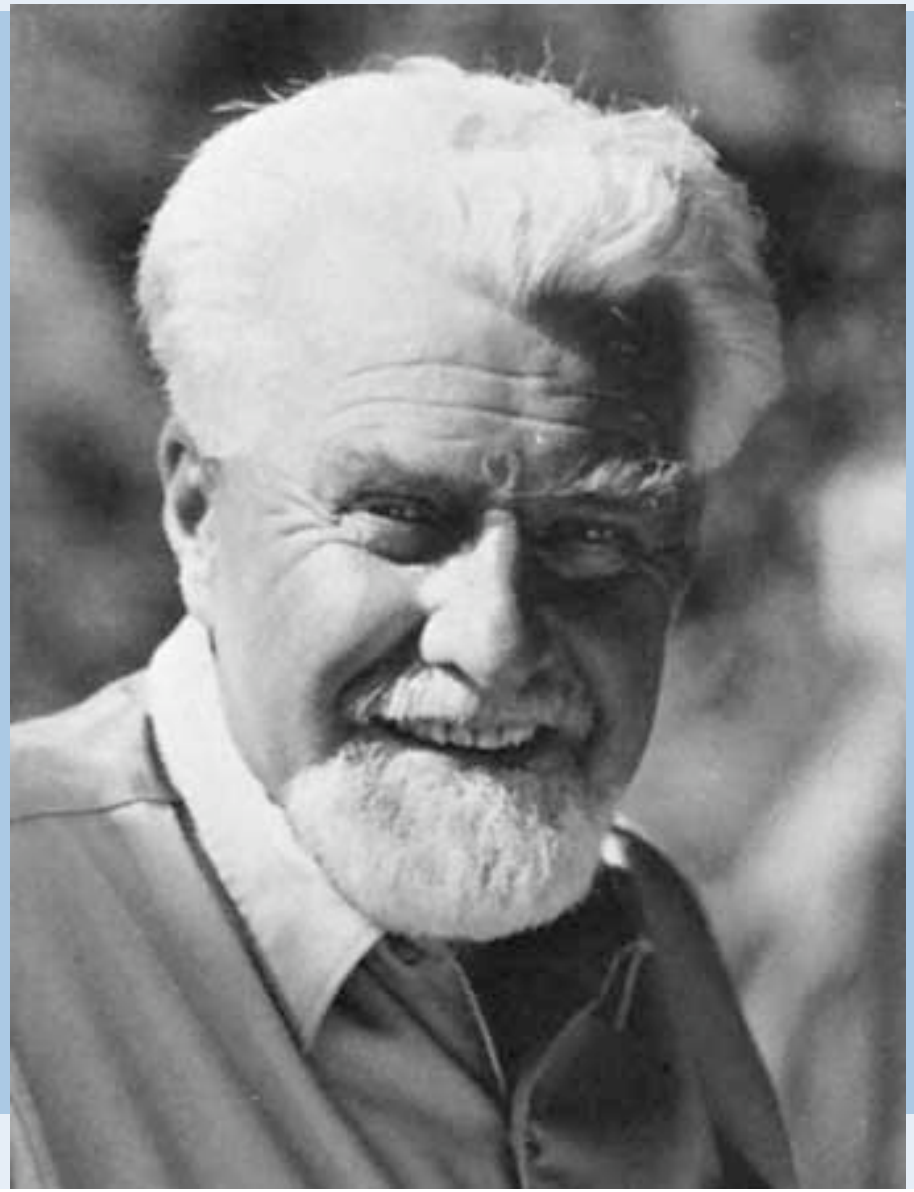
4.4.5 Bindungstheorie

1 Mio	»Out of Africa«: die ersten Menschen (Homo) wandern von Afrika aus in andere Kontinente
2.5 Mio	Homo: Steinwerkzeuge, soziale Intelligenz, Beginn der Gehirnentwicklung
6 Mio	Hominiden: aufrechter Gang
30 Mio	Primaten: Koordination von Sehen und Greifen
65 Mio	Dinosaurier sterben aus
600 Mio	Entstehung von Organismen
3'500 Mio	Entstehung von Leben (Bakterien)
4'600 Mio	Entstehung des Sonnensystems und der Erde
10-15'000 Mio	Entstehung des Universums: »Urknall«

4.4.5 Bindungstheorie

in Jahren vor unserer Zeit	Ereignisse in Bezug auf die Entstehung und Geschichte des Menschen
400	Entstehung der neuzeitlichen Wissenschaft
600	Erfindung des Buchdrucks
2'500	Hochblüte der griechischen Kultur: Alphabetschrift; »vom Mythos zum Logos«
5'000	Frühe Hochkulturen: Mesopotamien, Ägypten
5'300	»Ötzi« stirbt im Südtirol
10'000	»Neolithische Revolution«: Ackerbau, Viehzucht, Sesshaftigkeit, Arbeitsteilung (im Vorderen Orient: »fruchtbarer Halbmond«)
50'000	»Grosser Sprung nach vorn«: Beginn der menschlichen Zivilisation: verfeinerte Geräte, Waffen, Kunst, Musik, Schmuck, Mythos; Relativierung der natürlichen Selektion durch Kultur
150'000	Homo sapiens: Theory of Mind, Lautsprache, Kreativität
500'000	Beherrschung des Feuers

4.4.5 Bindungstheorie



KONRAD LORENZ (1903-1989)

4.4.5 Bindungstheorie

UNIVERSITÄT BERN

Zurück zu BOWLBY

4.4.5 Bindungstheorie

5 Verhaltensweisen des menschlichen Säuglings (Bindungs-verhalten):

- Saugen
- Anklammern
- Folgen mit dem Blick
- Schreien
- Lächeln

4.4.6 Attachment vs. Bonding

Bindung (attachment) ≠ Bindung (bonding)

4.4.7 Geschwisterkonflikte

4.5 Sozialität des Menschen

4.5 Sozialität des Menschen

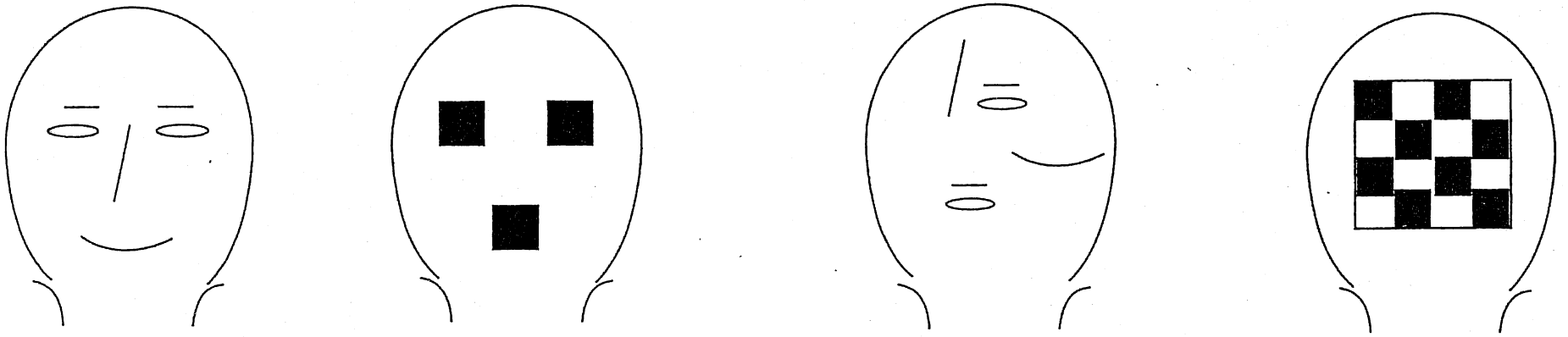


Figure 5.4 *Stimuli used by Johnson and Morton*

4.5 Sozialität des Menschen

UNIVERSITÄT BERN

5 Komponenten sozialer Beziehungen:

1. Sehen und Gesehenwerden
2. gemeinsame Aufmerksamkeit gegenüber einem Dritten
3. emotionale Resonanz
4. gemeinsames Handeln
5. wechselseitiges Verstehen von Motiven und Absichten